BAFU
Abteilung Wald
3003 Bern

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Verkehrssteuerung Furtal-Dielsdorf, Neubau LSA

Gemeinde(n): 8162 Steinmaur | **Kanton(e): Zürich** | **Forstkreis/ Waldabteilung Nr.: 7**

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

- Verbreiterung des Strassenraums zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Aufteilung der Fahrspuren für den Neubau der Lichtsignalanlage.
- Verkehrsablauf an der Kreuzung wird neu gezielt gesteuert und der öffentliche Verkehr, insbesondere die Buslinie, priorisiert.
- Die als Unfallschwerpunkt bekannte Kreuzung weist insbesondere für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende sicherheitsrelevante Schwachstellen auf.
- Beschränkung der Rodung auf das notwendige Minimum (ca. 83 m²).

2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

- Die Überprüfung der Schleppkurven hat ergeben, dass eine Verbreiterung in Richtung der Lagerhallen (Kat.-Nr. 2042) nicht realisierbar ist, da die Ein- und Ausfahrt zu den Lagerhallen nicht mehr gewährleistet wäre und deren Nutzung erheblich eingeschränkt würde.

2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

- Die Kantonsstrassen und die Kreuzung Wehntalerstrasse/Burgweg sind erstellt. Die Kreuzung Wehntalerstrasse / Burgweg liegt im südlichen Gemeindegebiet von Steinmaur im Zürcher Unterland und verbindet die Wehntalerstrasse (Hauptverkehrsstrasse HVS Nr. 17) mit dem Burgweg (Regionale Verbindungsstrasse RVS Nr. 568). Der bestehende Knoten soll saniert und neu mit einer Lichtsignalanlage gesteuert werden. Die Massnahmen entsprechen der Raumplanung.

3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

- Das Projekt hat keine Auswirkungen auf die Umwelt.

4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

- Die Verbesserung der Verkehrssicherheit und die Gewährleistung eines sicheren und geordneten Verkehrsablaufs liegen im öffentlichen Interesse. Die Verbreiterung des Strassenraums ist erforderlich, um die Fahrspuren aufzuteilen und die vorgesehene Lichtsignalanlage zweckmässig betreiben zu können. Eine Verbreiterung in Richtung der bestehenden Lagerhallen ist aufgrund der notwendigen Ein- und Ausfahrten nicht möglich. Die Beanspruchung des angrenzenden Waldareals stellt daher die einzige im Rahmen der Projektierung als realisierbar beurteilte Lösung dar.

5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

- Das Projekt hat keine Auswirkungen auf Natur und Landschaft.

☐ separater Bericht

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Verkehrssteuerung Furtal-Dielsdorf, Neubau LSA Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

3 Rodungsfläche(n) (**Wichtig**: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m²	Definitiv m²	Total Fläche m²
Steinmaur	2'676'038 / 1'260'051	2012	Lägern-Kalksteinbrüche AG	153	83	**236**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
			TOTAL	**153**	**83**	**236**

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m²
TOTAL	0

	236
+	
	0
=	
	236

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung:

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (**Wichtig**: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungs-einheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m² (Art. 7 Abs.1)	Realersatz def. Rodung m² (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzauf-forstungs-fläche in m²
Steinmaur	2'676'059 / 1'260'048	2012	Lägern-Kalksteinbrüche AG	153	83	**236**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
Total Ersatzaufforstungsfläche in m²				**153**	**83**	**236**

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n):

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben:

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungsersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

☐ a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche ☐ b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m² Koordinaten /

☐ im Waldareal ☐ ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungsersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung	Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungsersatz beantragt wird.	
☐ Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland	(Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)	m²
☐ Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung	(Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)	m²
☐ Erhalt und Aufwertung von Biotopen	(Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)	m²

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt ☒ Ja ☐ Nein

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt ☒ Ja ☐ Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung? ☐ Ja ☐ Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden? ☐ Ja ☒ Nein

   Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt? ☐ Ja ☐ Nein
   (Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)
2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt? ☐ Ja ☐ Nein

   Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma	Kanton Zürich, Tiefbauamt	
Kontaktperson / Telefon	Daniel Zumbach	043 259 55 89
Adresse (Strasse, PLZ, Ort)	Walcheplatz 2, 8090 Zürich	

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

Beilagen:

☒ Kartenausschnitt 1:25'000
☒ Detailpläne
☒ Liste Rodungsflächen
☒ Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
☒ Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7
☐

Legende Abkürzungen:

WaG	Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
WaV	Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
SuG	Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)
LwG	Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
UVPV	Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

BAFU
Abteilung Wald
3003 Bern

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben: **Nr.:**

10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG) ☐ Kanton ☐ Bund

Leitbehörde:
Strasse/Postfach: PLZ/Ort: Tel.:

11 Verfahren

☐ Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV); Anlagetyp gemäss UVPV
☐ Bundesverfahren ohne UVP
☐ kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)
☐ kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)
☐ kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

☐ **91 – 100% reiner Nadelwald** ☐ **11 – 50% gemischter Laubwald**

☐ **51 – 90 % gemischter Nadelwald** ☐ **0 – 10 % reiner Laubwald**

Waldgesellschaft Nr.: **Name:**

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von — Wenn ja, in welchem?

nationaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein
kantonaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein
regionaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein
kommunaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein

14 Rechtliche Sicherung des Rodungsersatzes (Ziffern 4 und 5)

☐ Waldareal ☐ Grundbuch ☐ Reglement ☐ Vertrag ☐ Leistungsverpflichtung ☐ anderes:

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt? ☐ Ja ☐ Nein

16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:
☐ **positiv unter Auflagen und Bedingungen**
☐ **negativ**

Sachbearbeiter/-in
Telefonnummer
E-Mail
Ort, Datum
Unterschrift, Stempel